

Brüssel, den 27. Februar 2025  
(OR. en)

6543/25

COSI 38  
JAIEX 18  
CORDROGUE 27  
CT 22  
COPS 84  
CRIMORG 38  
IXIM 45  
ENFOPOL 61  
ENFOCUSTOM 28  
CYBER 54  
JAI 236

## VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Delegationen
Nr. Vordok.:	5572/1/25 REV 1
Betr.:	Bericht an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit im Zeitraum Juli 2023 bis Dezember 2024

Gemäß Artikel 71 AEUV und Artikel 6 Absatz 2 des Beschlusses 2010/131/EU des Rates zur Einsetzung des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI) muss der Rat das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des COSI auf dem Laufenden halten.

Die Delegationen erhalten als Anlage den Bericht an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die Beratungen des COSI im Zeitraum Juli 2023 bis Dezember 2024.

**Bericht an das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente über die  
Beratungen des Ständigen Ausschusses für die operative Zusammenarbeit im Bereich  
der inneren Sicherheit (COSI) im Zeitraum Juli 2023 bis Dezember 2024**

**Inhalt**

1.	ZUSAMMENFASSUNG .....	4
2.	QUERSCHNITTSTHEMEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER INNEREN SICHERHEIT .....	6
2.1	Die Zukunft der inneren Sicherheit .....	6
2.2	Gesetzgebungsvorschläge mit Auswirkungen auf die innere Sicherheit.....	7
2.3	Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung.....	8
2.4	Hetze, Hasskriminalität und Gewalt gegen Frauen .....	8
2.5	Öffentliche Ordnung: neue Protestformen und Sportgroßveranstaltungen .....	9
3.	SCHWERE UND ORGANISIERTE KRIMINALITÄT .....	10
3.1	EMPACT .....	10
3.2	Koordinierungsmechanismus für gemeinsame Zollaktionen .....	11
3.3	EU-Fahrplan zur Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität..	11
3.4	Drogenhandel.....	13
3.5	Illegaler Handel mit Kulturgütern .....	14
3.6	Schleuserkriminalität .....	14
3.7	Unerlaubter Handel mit Feuerwaffen .....	15
3.8	Finanz- und Wirtschaftskriminalität .....	15
3.9	Umweltkriminalität.....	16
3.10	Cyberkriminalität.....	16

4.	TERRORISMUSBEKÄMPFUNG.....	17
5.	TECHNOLOGIE UND INNOVATION .....	19
5.1	Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung.....	19
5.2	EU-Innovationszentrum für innere Sicherheit.....	20
6.	INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT .....	21
6.1	Zusammenarbeit mit dem Lateinamerikanischen Ausschuss für innere Sicherheit (CLASI).....	21
6.2	Zusammenarbeit mit den Ländern des westlichen Balkans, den Vereinigten Staaten von Amerika und Interpol .....	22
7.	ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ÄUSSERER UND INNERER SICHERHEIT .....	22
7.1	Auswirkungen von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine auf die innere Sicherheit .....	22
7.2	Auswirkungen der Lage im Nahen Osten auf die innere Sicherheit .....	23
8.	KOORDINIERUNG DER JI-AGENTUREN .....	24

## 1. ZUSAMMENFASSUNG

Der Ständige Ausschuss für die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit (COSI) wurde auf der Grundlage von Artikel 71 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU (AEUV) 2010 im Rat eingesetzt<sup>1</sup>, um die Koordinierung operativer Maßnahmen der für innere Sicherheit zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten zu erleichtern, zu fördern und zu verstärken. Unter dem Dreivorsitz Spaniens, Belgiens und Ungarns erfüllte der COSI weiterhin sein Mandat als Überwachungs-, Beratungs- und Beschlussfassungsgremium, das sich aus hochrangigen Vertretern aus den EU-Mitgliedstaaten, der Kommission und erforderlichenfalls dem Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) und einschlägigen Agenturen im Bereich Justiz und Inneres (JI) zusammensetzt und Synergien zwischen Polizei, Zoll, Grenzschutz und Justizbehörden sowie anderen einschlägigen Akteuren der inneren Sicherheit schafft. Der COSI spielt eine wichtige Rolle an der Schnittstelle von strategischer und operativer Ebene, um Kohärenz zwischen strategischen Empfehlungen und operativen Maßnahmen sicherzustellen, und trägt somit zur Umsetzung der Strategie für eine Sicherheitsunion<sup>2</sup> bei. Der COSI bereitet Fragen der inneren Sicherheit zur Prüfung durch den Rat (Justiz und Inneres) vor und bietet Orientierung für die Arbeit anderer Ratsstrukturen. Der COSI tritt in der Regel zweimal pro Halbjahr zu formellen Sitzungen und einmal pro Halbjahr zu einer informellen Sitzung zusammen; außerdem gibt es eine COSI-Unterstützungsgruppe, die die Beratungen für den COSI vorbereitet und seine Arbeit auf fachlicher Ebene erleichtert.

---

<sup>1</sup> Dok. 16515/09.

<sup>2</sup> Dok. 10010/20.

Im Berichtszeitraum von Juli 2023 bis Dezember 2024 befasste sich der COSI vorrangig mit der Zukunft der inneren Sicherheit, unter anderem im Zusammenhang mit folgenden Themen: die Weiterentwicklung der Europäischen multidisziplinären Plattform gegen kriminelle Bedrohungen (EMPACT) auf der Grundlage der Ergebnisse der unabhängigen Bewertung des laufenden EMPACT-Zyklus 2022-2025; das weitere Vorgehen in Bezug auf den Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung auf der Grundlage der Empfehlungen und des Abschlussberichts der Hochrangigen Gruppe für den Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung; andere Herausforderungen, die sich aus technologischen Entwicklungen wie dem Aufkommen von Quantentechnologien ergeben; und die Tätigkeiten des EU-Innovationszentrums für die innere Sicherheit. Der COSI befasste sich mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des EU-Fahrplans zur Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität, insbesondere im Hinblick auf die Ermittlung krimineller Netzwerke mit hohem Bedrohungspotenzial (high-risk criminal networks – HRCN) und die Beteiligung der Verwaltungsbehörden an der Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität. Darüber hinaus schenkte der COSI der Bekämpfung des illegalen Handels mit Feuerwaffen und der Schleuserkriminalität besondere Aufmerksamkeit. Der COSI überwachte weiterhin die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Terrorismus, indem er auf der Grundlage der sich entwickelnden Bedrohungslage regelmäßig Empfehlungen aussprach und auf das Thema Radikalisierung hinwies. Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich war die Verzahnung von innerer und äußerer Sicherheit, wobei der Schwerpunkt auf den Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine und des Konflikts im Nahen Osten auf die innere Sicherheit lag. Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit war die Einigung auf eine gemeinsame Ministererklärung<sup>3</sup> und auf Arbeitsverfahren<sup>4</sup> für die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten der EU und dem Lateinamerikanischen Ausschuss für innere Sicherheit (CLASI) ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Konsolidierung des Dialogs über die Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit zwischen der EU und Lateinamerika. Schließlich hat der COSI die Tätigkeiten der JI-Agenturen und ihres Netzwerks überwacht und dabei zur Schaffung von Synergien und zur Sicherstellung der Kohärenz ihrer Arbeit beigetragen.

---

<sup>3</sup> Dok. 13575/23.

<sup>4</sup> Dok. 10583/24.

## **2. QUERSCHNITTSTHEMEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER INNEREN SICHERHEIT**

### **2.1 Die Zukunft der inneren Sicherheit**

Der COSI führte einen Gedankenaustausch über die Zukunft der inneren Sicherheit der EU und lieferte Beiträge zur Ausarbeitung der strategischen Leitlinien für die gesetzgeberische und operative Programmplanung im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts. Die in Artikel 68 AEUV vorgesehenen und am 12. Dezember 2024 vom Rat gebilligten strategischen Leitlinien<sup>5</sup> sind ein wichtiges Instrument zur Ausgestaltung der EU-Politik im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts und zur Schaffung eines Rahmens für die Umsetzung der relevanten Aspekte der Strategischen Agenda 2024- 2029 der EU. Der COSI war sich einig, wie wichtig es ist, den Empfehlungen der Hochrangigen Gruppe für den Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung nachzukommen. Der COSI hob die wichtige Rolle der EMPACT bei der Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität hervor und forderte deren Stärkung, auch durch zusätzliche Finanzmittel. Während der Gespräche wurde ferner dem Risiko hybrider Angriffe, Desinformation und Sabotage sowie den Herausforderungen durch Schleuserkriminalität und Drogenhandel besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

---

<sup>5</sup> Dok. 16343/24.

## 2.2 Gesetzgebungsvorschläge mit Auswirkungen auf die innere Sicherheit

Der COSI wurde regelmäßig über den Stand sowohl innerhalb als auch außerhalb des JI-Bereichs erörterter Gesetzgebungsdossiers mit möglichen Auswirkungen auf die innere Sicherheit unterrichtet. Der spanische Vorsitz hat ein neues Überblicksformat für digitale Dossiers eingeführt, das detaillierte Informationen über einschlägige Gesetzgebungsdossiers, die außerhalb des JI-Bereichs verwaltet werden, und eine Tabelle mit den einschlägigen Rechtsvorschriften im JI-Bereich und deren Umsetzungsstand enthält. Der unter belgischem Vorsitz vorgestellte Überblick über die digitalen Dossiers konzentrierte sich auf die angenommene Verordnung über künstliche Intelligenz (KI)<sup>6</sup> und die Schritte zu ihrer Umsetzung. Während des ungarischen Vorsitzes wurde der COSI über den Stand der Arbeiten in den Vorbereitungsgremien des Rates über den Vorschlag für eine Richtlinie über europäische grenzübergreifende Vereine<sup>7</sup> und deren Auswirkungen auf die innere Sicherheit unterrichtet. Der COSI wies ferner auf den Entwurf eines delegierten Rechtsakts im Zusammenhang mit der Durchführung der Verordnung (EU) 2019/125 vom 16. Januar 2019 über den Handel mit bestimmten Gütern, die zur Vollstreckung der Todesstrafe, zu Folter oder zu anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe verwendet werden könnten, und seine möglichen Auswirkungen auf den Einsatz von mittelstarker Ausrüstung durch Strafverfolgungsbehörden hin. Der COSI wird die einschlägigen horizontalen Gesetzgebungsdossiers weiterhin beobachten und die Mitgliedstaaten auf potenzielle Auswirkungen auf die innere Sicherheit aufmerksam machen.

---

<sup>6</sup> Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 300/2008, (EU) Nr. 167/2013, (EU) Nr. 168/2013, (EU) 2018/858, (EU) 2018/1139 und (EU) 2019/2144 sowie der Richtlinien 2014/90/EU, (EU) 2016/797 und (EU) 2020/1828 (Verordnung über künstliche Intelligenz), ABl. L, 2024/1689, vom 12.7.2024.

<sup>7</sup> Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische grenzübergreifende Vereine, COM/2023/516 final.

## **2.3 Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung**

Der COSI führte einen Gedankenaustausch über die Zukunft der Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung und über die Notwendigkeit, die EU-Agentur für die Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung (CEPOL) beizubehalten und die Entwicklung einer gemeinsamen Strafverfolgungskultur in der EU auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens fortzusetzen, um eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu ermöglichen. In den Gesprächen ging es auch um die Notwendigkeit, sich auf technologische Entwicklungen vorzubereiten und gemeinsame Instrumente bestmöglich zu nutzen.

Die CEPOL unterrichtete die COSI-Unterstützungsgruppe über ihre Forschungs- und Wissenschaftskonferenz zum Thema Bekämpfung von HRCN, die im März 2025 in Rom stattfinden wird. Die CEPOL stellte ferner die Halbzeitüberprüfung der Strategischen Bewertung des Schulungsbedarfs der EU (EU-STNA) 2022-2025 und die neue Methodik für die nächste EU-STNA vor, mit der strategische und EU-weite Aus- und Fortbildungsprioritäten für den nächsten vierjährigen Zyklus festgelegt werden, die 2025 veröffentlicht werden sollen.

## **2.4 Hetze, Hasskriminalität und Gewalt gegen Frauen**

Unter spanischem Vorsitz erörterte der COSI Hetze und Hasskriminalität – komplexe Phänomene mit erheblichen Auswirkungen auf die Opfer und die Gesellschaft insgesamt. Hasskriminalität wird häufig weder gemeldet noch erfasst, was zum Teil auch an der Schwierigkeit liegt, Fälle von Hasskriminalität in der Online-Welt zu identifizieren. Zudem gibt es in der EU keine gemeinsame Definition von Hasskriminalität. Die Delegationen kamen überein, die Sensibilisierung der Strafverfolgungsbehörden und der Industrie fortzusetzen und dabei das Gesetz über digitale Dienste<sup>8</sup> bestmöglich zu nutzen, auf die Verknüpfung von Hasskriminalität mit Radikalisierung und Terrorismus zu achten und die Aufdeckung und Prävention dieser Straftaten sowie die Reaktion darauf, auch unter Nutzung von KI-Instrumenten, zu verbessern.

Der COSI betrachtete die unzureichende Meldung von Gewalttaten gegen Frauen als Haupthindernis für die wirksame Bekämpfung dieser Art von Kriminalität. Der Austausch von Verfahren und Informationen sowie Schulungen wurden als geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Risikobewertungen und zur Umsetzung eines wirksamen präventiven Ansatzes ermittelt.

---

<sup>8</sup> Verordnung (EU) 2022/2065 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Oktober 2022 über einen Binnenmarkt für digitale Dienste und zur Änderung der Richtlinie 2000/31/EG (Gesetz über digitale Dienste), ABl. L 277 vom 27.10.2022.



## 2.5 Öffentliche Ordnung: neue Protestformen und Sportgroßveranstaltungen

Unter belgischem Vorsitz führte der COSI einen Gedankenaustausch über neue Protestformen, darunter öffentliche Demonstrationen, die mit einer raschen Mobilisierung über die sozialen Medien und mit zunehmender Komplexität und Gewalt einhergehen.

Unter ungarischem Vorsitz tauschten die Delegationen ihre Erfahrungen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zur Gewährleistung der Sicherheit bei Sportgroßveranstaltungen aus und machten Vorschläge zur Verbesserung und Ausweitung dieser Art der operativen Zusammenarbeit. Im Dezember 2024 billigte der Rat Schlussfolgerungen betreffend ein Handbuch für europäische Staaten, die Gastgeber großer internationaler Fußballturniere sind.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Dok. 16754/24.

### 3. SCHWERE UND ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

#### 3.1 EMPACT

Der COSI stellte weiterhin strategische Leitlinien und Aufsicht für EMPACT bereit und befasste sich dabei mit den vom Rat für einen vierjährigen Zyklus von 2022 bis 2025 festgelegten Prioritäten der EU für die Kriminalitätsbekämpfung.<sup>10</sup> Im November 2023 billigte der COSI die operativen Aktionspläne (OAP) der EMPACT für die Jahre 2024 und 2025 und die Methodik für die Vorbereitung der Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der schweren und organisierten Kriminalität in der EU (SOCTA) 2025.

Im November 2024 nahm der COSI das Ergebnis der unabhängigen Bewertung des EMPACT-Zyklus 2022-2025 zur Kenntnis, die den Kommissionsdienststellen (GD Migration und Inneres) übertragen, an einen externen Berater vergeben und im Laufe des Jahres 2024 durchgeführt wurde. Der COSI führte einen Gedankenaustausch über die Zukunft der EMPACT unter Berücksichtigung der im unabhängigen Bewertungsbericht entwickelten strategischen Empfehlungen. Der COSI kam zu dem Schluss, dass die Wirksamkeit von EMPACT weiter verbessert werden sollte, indem ihre Konsolidierung und nachhaltige Finanzierung unter Wahrung ihrer operativen Flexibilität sichergestellt werden, und dass die Überlegungen über die Vorkehrungen für eine mögliche weitere Einbettung von EMPACT in die Architektur der inneren Sicherheit fortgesetzt werden sollten.

Die COSI-Unterstützungsgruppe überwachte regelmäßig die Umsetzung der OAP der EMPACT, insbesondere der gemeinsamen Aktionstage. Dabei berücksichtigte die Unterstützungsgruppe Finanz- und Kommunikationsaspekte im Zusammenhang mit EMPACT, trug zur Einrichtung einer Beratungsgruppe aus Sachverständigen aus den Mitgliedstaaten zur Unterstützung der unabhängigen Bewertung bei, und profitierte von regelmäßigen Informationen der Kommissionsdienststellen über die Fortschritte des Bewertungsberichts. Im November 2024 entwickelte die COSI-Unterstützungsgruppe einen Fahrplan für die Umsetzung möglicher Maßnahmen, die sich aus den Empfehlungen der unabhängigen Bewertung ergeben. Sie befasste sich auch mit den Synergien zwischen dem Aktionsplan der Gruppe „Strafverfolgung“ (Zoll) und den OAP der EMPACT.

---

<sup>10</sup> Dok. 8665/21. Die zehn (10) EU-Prioritäten für die Kriminalitätsbekämpfung im Zyklus 2022-2025 sind: kriminelle Netze mit hohem Bedrohungspotenzial, Cyberangriffe, Menschenhandel, sexuelle Ausbeutung von Kindern, Schleuserkriminalität, Drogenhandel, Betrug, Wirtschafts- und Finanzkriminalität, organisierte Eigentumskriminalität, Umweltkriminalität und illegaler Handel mit Feuerwaffen.

### **3.2 Koordinierungsmechanismus für gemeinsame Zollaktionen**

Der COSI billigte die von der Gruppe „Strafverfolgung“ (Zoll) am 8. November 2024 vereinbarte Überarbeitung des Koordinierungsmechanismus für gemeinsame Zollaktionen. Dieser Mechanismus wurde 2007 eingeführt, um eine Überschneidung zollrelevanter Operationen in Bezug auf das Ziel, das geografische Gebiet oder die Zeit zu vermeiden.

### **3.3 EU-Fahrplan zur Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität**

Die Kommission hat dem COSI im November 2023 den EU-Fahrplan zur Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität<sup>11</sup> vorgelegt, der die EU-Strategie zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität 2021-2025 sowie die EU-Agenda zur Drogenbekämpfung und den Aktionsplan für den Zeitraum 2021-2025 um vier Arbeitsbereiche ergänzt: Stärkung der Resilienz von Logistikknotenpunkten wie Häfen, Zerschlagung krimineller Netze, Prävention sowie Stärkung der Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Die Kommission unterrichtete den COSI über die Umsetzung des EU-Fahrplans, einschließlich der Einrichtung der Europäischen Hafenallianz.

---

<sup>11</sup> Dok. 14114/23. Mitteilung der Kommission über den EU-Fahrplan zur Bekämpfung des Drogenhandels und der organisierten Kriminalität.

Eine der Maßnahmen des EU-Fahrplans war die Erfassung der kriminellen Netze, von denen die größten Gefahren für die Gesellschaft ausgehen. Diese wurde von der Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) mit dem Ziel durchgeführt, den Informationsstand über die Vorgehensweise der in Europa aktiven kriminellen Netze, von denen die größte Gefahr ausgeht, zu verbessern. Im April 2024 legte Europol dem COSI seinen Bericht zu den Erkenntnissen über die kriminellen Netze in der EU, von denen die größte Gefahr ausgeht, vor<sup>12</sup>. Der COSI begrüßte die Erfassungsmaßnahme und berücksichtigt deren Ergebnisse. Der Rat hat im Juni 2024 Schlussfolgerungen zur Erfassung krimineller Netze mit hohem Risiko angenommen<sup>13</sup>. In den Schlussfolgerungen wurde festgelegt, dass eine Erfassungsmaßnahme, die einen wertvollen Beitrag zu den operativen Tätigkeiten der EMPACT und zur EU SOCTA leisten dürfte, alle zwei Jahre durchgeführt werden sollte. Im Einklang mit den Schlussfolgerungen des Rates hat Europol einen Bericht darüber erstellt, wie kriminelle Netze mit hohem Risiko in der EU legale Unternehmensstrukturen ausnutzen<sup>14</sup>, der dem COSI am 27. November 2024 vorgelegt wurde. Der Bericht bestätigt die Bedrohungen im Zusammenhang mit der hochrangigen Unterwanderung legaler Unternehmensstrukturen oder der Tatsache, dass diese sich im Eigentum Krimineller befinden. Es wird darin ferner bekräftigt, wie wichtig es ist, den administrativen Ansatz als wichtige Maßnahme zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität weiterhin zu nutzen.

Eine weitere Priorität, die unter belgischem Vorsitz in Bezug auf den EU-Fahrplan verfolgt wurde, war die Prävention von Aktivitäten der organisierten Kriminalität durch administrative Maßnahmen. Im Anschluss an die Beratungen auf der informellen JI-Ministertagung im Januar 2024 stellte der COSI auf der Grundlage einer Präsentation des Euroregionalen Informations- und Kompetenzzentrums der Europäischen Union (EURIEC) fest, dass die Umsetzung des administrativen Ansatzes zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität, einschließlich Änderungen der nationalen Rechtsvorschriften und einer verstärkten operativen Zusammenarbeit, vorangetrieben werden muss. Der COSI beauftragte die Gruppe „Strafverfolgung“ (Polizei), die bestehenden Instrumente zu erfassen, bevor sie die Kommission möglicherweise auffordert, neue Gesetzgebungsvorschläge vorzulegen. Das Europäische Netz für den administrativen Ansatz zur Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität, das mit der Gruppe „Strafverfolgung“ verbunden ist, empfiehlt, in seinen Leitlinien für die Anwendung des administrativen Ansatzes auf die kriminelle Unterwanderung legaler Unternehmensstrukturen eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Instrumente vorzunehmen.

---

<sup>12</sup> <https://www.europol.europa.eu/publication-events/main-reports/decoding-eus-most-threatening-criminal-networks>

<sup>13</sup> Dok. 11153/24.

<sup>14</sup> <https://www.europol.europa.eu/publications-events/publications/leveraging-legitimacy-how-eu%E2%80%99s-most-threatening-criminal-networks-abuse-legal-business-structures>

### 3.4 Drogenhandel

Der Dreivorsitz machte den Drogenhandel zu einer Priorität für die Arbeit des COSI, da diese Art von Kriminalität eine ernsthafte Bedrohung für die innere Sicherheit der EU und die Gesundheit ihrer Bürgerinnen und Bürger darstellt; in ganz Europa haben sich grenzüberschreitende kriminelle Strukturen entwickelt, die Spitzentechnologien und den Seeverkehr für den Drogenhandel nutzen.

Unter spanischem Vorsitz befasste sich der COSI mit den Bedrohungen im Zusammenhang mit Fentanyl, das zu einer ernsthaften Bedrohung für die öffentliche Gesundheit in den Vereinigten Staaten von Amerika geworden ist. Fentanyl ist leicht zu verbringen, erwirtschaftet große Gewinne und ist relativ einfach zu produzieren. Obwohl die Vermarktung von Fentanyl in Europa derzeit marginal ist, bestand der COSI auf der Notwendigkeit, wachsam zu bleiben und vorbereitet zu sein. Die internationale Dimension der Herstellung und des Vertriebs von synthetischen Opioiden sowie des Handels damit durch Kartelle sollte in enger Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten von Amerika überwacht werden. Europol und die Drogenagentur der EU (EUDA) sollten dazu beitragen, Trends zu ermitteln und vorwegzunehmen und so die Prävention zu erleichtern.

Der COSI wurde über die Maßnahmen des Operationszentrums für den Kampf gegen den Drogenhandel im Atlantik (Maritime Analysis and Operations Centre – Narcotics, MAOC-N) zur Bekämpfung des Drogenhandels informiert, insbesondere über das Abfangen von Schiffen aus Lateinamerika und Westafrika, deren Endbestimmungsort Europa ist. Der COSI bestätigte ein zunehmendes Maß an Gewalt (Verwendung von Feuerwaffen, Opferzahlen) und die Rekrutierung junger Menschen im Zusammenhang mit dem Handel mit Kokain, Cannabis und synthetischen Drogen in der Umgebung von Logistikzentren in verschiedenen Mitgliedstaaten. Der COSI war sich darin einig, dass ein ganzheitlicher Ansatz, der auch die externe Dimension einschließlich der Bereiche Angebot, Nachfrage, Belieferung und Prävention umfasst, für die Bekämpfung des Drogenphänomens nach wie vor relevant ist.

Schließlich prüfte der COSI die Umweltauswirkungen der Herstellung synthetischer Drogen und räumte ein, dass diesem Phänomen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden müsse. Die wichtige Rolle der neuen Richtlinie über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt<sup>15</sup> wurde hervorgehoben, da darin die illegale Entsorgung chemischer Abfälle abgedeckt wird.

---

<sup>15</sup> Richtlinie (EU) 2024/1203 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. April 2024 über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt und zur Ersetzung der Richtlinien 2008/99/EG und 2009/123/EG (ABl. L 2024/1203, 30.4.2024).

### 3.5 Illegal Handel mit Kulturgütern

Der COSI führte einen Gedankenaustausch darüber, wie die Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern intensiviert werden kann, einschließlich der Umsetzung der Maßnahmen, die sowohl in den Schlussfolgerungen des Rates zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern<sup>16</sup> als auch im EU-Aktionsplan zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern<sup>17</sup> enthalten sind. Der COSI räumte Informationslücken in den Bereichen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Zusammenhang mit dem illegalen Handel mit Kulturgütern ein und betonte, wie wichtig die Rückverfolgbarkeit von Kulturgütern auf nationaler Ebene sei. Der COSI betonte die Rolle des informellen Netzes von Strafverfolgungsbehörden und Experten mit Zuständigkeit für den Bereich der Kulturgüter (EU CULTNET) und stellte fest, dass ein besserer Informationsaustausch die Bemühungen zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Kulturgütern unterstützen und die Rolle des EU CULTNET stärken würde.

### 3.6 Schleuserkriminalität

Der COSI erörterte die wichtigsten Herausforderungen, die sich aus dem Phänomen der Schleuserkriminalität ergeben, und das umfassende Maßnahmenpaket, das zur Bekämpfung dieser Art von Kriminalität erforderlich ist, von der Stärkung der internationalen Zusammenarbeit und Partnerschaften mit Herkunfts- und Transitländern über die Überwachung betrügerischer Online-Aktivitäten bis hin zur systematischeren Einleitung von Finanzermittlungen. Weitere Maßnahmenbereiche waren die zeitnahe Umsetzung des Interoperabilitätspakets und die Annahme anhängiger Gesetzgebungsvorschläge (Paket zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität)<sup>18,19</sup>.

---

<sup>16</sup> Dok. 10249/23.

<sup>17</sup> Dok. 16107/22.

<sup>18</sup> Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verstärkung der polizeilichen Zusammenarbeit bei der Verhütung, Aufdeckung und Untersuchung der Schleuserkriminalität und des Menschenhandels und zur Verstärkung der Unterstützung von Europol bei der Verhütung und Bekämpfung solcher Straftaten und zur Änderung der Verordnung (EU) 2016/794, COM/2023/754 final.

<sup>19</sup> Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung von Mindestvorschriften zur Verhinderung und Bekämpfung der Beihilfe zur unerlaubten Ein- und Durchreise und zum unerlaubten Aufenthalt in der Union sowie zur Ersetzung der Richtlinie 2002/90/EG des Rates und des Rahmenbeschlusses 2002/946/JI des Rates, COM/2023/755 final.

### 3.7 Unerlaubter Handel mit Feuerwaffen

Der COSI führte eine Aussprache über die Prävention und Bekämpfung des unerlaubten Handels mit Feuerwaffen in der EU und insbesondere über die Notwendigkeit, den 3D-Druck von Waffen zu regulieren. Die Kommission kündigte eine Evaluierung der entsprechenden Richtlinie<sup>20</sup> im Jahr 2025 an.

Der COSI nahm Kenntnis von den Fortschritten hinsichtlich der Einrichtung nationaler Kontaktstellen für Feuerwaffen (National Firearms Focal Points, NFFPs), der Entwicklung einer harmonisierten Methode zur Beschaffung von Informationen über die Beschlagnahme von Feuerwaffen auf nationaler Ebene sowie der künftigen Übermittlung von Daten an Europol. Der COSI war der Ansicht, dass bestehende Datenbanken wie das Schengener Informationssystem (SIS) weiterhin für die Registrierung illegaler Waffen genutzt werden sollten, und erörterte die Einrichtung eines neuen Archivs beschlagnahmter Feuerwaffen, da derzeit nur registrierte Feuerwaffen und verloren gegangene oder gestohlene Feuerwaffen in EU-Datenbanken gespeichert werden. Die Zusammenarbeit mit dem Zoll sollte verstärkt werden, um die Postsendungen von Feuerwaffen oder deren Bestandteile zu verfolgen. Der COSI hat Europol beauftragt, die Möglichkeit einer Weiterentwicklung seiner Informationsplattform für Feuerwaffen und eine verstärkte Zusammenarbeit mit Interpol zu prüfen.

### 3.8 Finanz- und Wirtschaftskriminalität

Auf der Grundlage der von Europol durchgeführten Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der Finanz- und Wirtschaftskriminalität 2023 (European Financial and Economic Crime Threat Assessment 2023)<sup>21</sup> erörterte der COSI die Vorgehensweisen krimineller Organisationen, wie Korruption, Geldwäsche, die Nutzung von Untergrundbanken und die Reinvestition von Erträgen in weitere kriminelle Aktivitäten. Der COSI war sich darin einig, dass spezielle Schulungen im Bereich der Strafverfolgung, der Austausch bewährter Verfahren und weitere Anstrengungen zur Zusammenarbeit mit Drittländern erforderlich sind.

---

<sup>20</sup> Richtlinie (EU) 2021/555 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. März 2021 über die Kontrolle des Erwerbs und des Besitzes von Waffen (ABl. L 115 vom 6.4.2021, S. 1-25).

<sup>21</sup> <https://www.europol.europa.eu/publications-events/publications/other-side-of-coin-analysis-of-financial-and-economic-crime>

Unter dem ungarischen Vorsitz wurde der Praktische Leitfaden der öffentlich-privaten Partnerschaft zu Finanzerkenntnissen von Europol (Europol Financial Intelligence Public Private Partnership, EFIPPP) für die operative Zusammenarbeit zwischen Ermittlungsbehörden und Finanzinstituten vorgestellt, und der COSI führte einen Gedankenaustausch über die Erleichterung von Finanzermittlungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der organisierten Kriminalität und des Drogenhandels. Der COSI war sich darin einig, wie wichtig es ist, die Zusammenarbeit im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften fortzusetzen und das Paket zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (AML/CFT)<sup>22</sup> sowie die Richtlinie über die Abschöpfung und Einziehung von Vermögenswerten<sup>23</sup> umzusetzen.

### 3.9 Umweltkriminalität

Der COSI führte einen Gedankenaustausch darüber, wie die Bekämpfung der Umweltkriminalität in der EU verstärkt werden kann. Dabei wurden verschiedene Bereiche ermittelt, in denen Verbesserungsbedarf besteht, darunter eine engere Zusammenarbeit zwischen den Strafverfolgungsbehörden, der Justiz und den Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten, die Aufstockung der Ressourcen auf nationaler Ebene und die Bereitstellung spezieller Schulungen für Ermittler und Staatsanwälte. Der COSI begrüßte auch die politische Einigung über die Richtlinie über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt. Im Oktober 2024 billigte der Rat Schlussfolgerungen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Umweltkriminalität<sup>24</sup>.

### 3.10 Cyberkriminalität

Die COSI-Unterstützungsgruppe nahm die Präsentation von Europol, Internet Organised Crime Threat Assessment (IOCTA) 2024 (Bewertung der Bedrohungslage im Bereich der organisierten Kriminalität im Internet 2024),<sup>25</sup> zur Kenntnis, in der bestätigt wurde, dass sexuelle Ausbeutung von Kindern und Online-Betrug nach wie vor die bedrohlichsten Erscheinungsformen der Cyberkriminalität in der EU sind. Die Cyberkriminalität ist nach wie vor vielfältig und umfasst sowohl einzelne Akteure als auch kriminelle Netze mit einem breiten Spektrum an Fachwissen und Fähigkeiten.

---

<sup>22</sup> <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2024/05/30/anti-money-laundering-council-adopts-package-of-rules/>

<sup>23</sup> Richtlinie (EU) 2024/1260 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. April 2024 über die Abschöpfung und Einziehung von Vermögenswerten (ABl. L, 2024/1260 vom 2.5.2024).

<sup>24</sup> Dok. 14182/24.

<sup>25</sup> <https://www.europol.europa.eu/publication-events/main-reports/internet-organised-crime-threat-assessment-iocta-2024>



#### 4. TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Im Bereich der Terrorismusbekämpfung bewertet der COSI regelmäßig die Herausforderungen durch terroristische Bedrohungen und betrachtet Maßnahmen zu ihrer wirksamen Bekämpfung. Der neue EU-Koordinator für die Terrorismusbekämpfung hat am 1. März 2024 seine fünfjährige Amtszeit angetreten und sich dem COSI in seiner Sitzung im Mai 2024 vorgestellt<sup>26</sup>.

Der COSI hat den Tendenz- und Lagebericht über den Terrorismus in der EU 2023 (TE-SAT)<sup>27</sup> von Europol zur Kenntnis genommen und die externen Prioritäten bei der Terrorismusbekämpfung, die auf der Grundlage einer vom EU-Koordinator für die Terrorismusbekämpfung durchgeführten Bewertung als für die innere Sicherheit relevant erachtet wurden, erörtert.

Der COSI erörterte den Aspekt der psychischen Gesundheit als Anfälligkeitsfaktor im Prozess der gewaltorientierten Radikalisierung und der Radikalisierung im Gefängnisumfeld, woraufhin im Dezember 2023 Schlussfolgerungen des Rates zum Umgang mit aus der Haft entlassenen Personen, die möglicherweise eine potenzielle terroristische Bedrohung darstellen<sup>28</sup>, gebilligt wurden. Der Rat hat am selben Tag, in dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung des Terrorismus nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit, sondern auch unter Konzentration auf die unmittelbar betroffenen Menschen erfolgen sollte, Schlussfolgerungen zur Verbesserung der Unterstützung und Anerkennung von Opfern des Terrorismus<sup>29</sup> gebilligt.

Im Mai 2024 einigte sich der COSI auf ein gemeinsames Verständnis (nicht bindende Kriterien) darüber, wann eine Person als potenzielle terroristische oder gewaltorientierte extremistische Bedrohung angesehen werden sollte, wie es in den Schlussfolgerungen des Rates zur inneren Sicherheit und einer europäischen Polizeipartnerschaft vom Dezember 2020<sup>30</sup> gefordert worden war.

Im September 2024 stellte die Kommission dem COSI das im Juni 2024 eingerichtete EU-Wissenszentrum zur Prävention von Radikalisierung vor, das auf der Arbeit des Aufklärungsnetzwerks gegen Radikalisierung (RAN) aufbaut. Das Wissenszentrum soll das wichtigste Instrument zur Prävention von Radikalisierung sein, Synergien mit dem EU-Internetforum schaffen und Lücken zwischen den wichtigsten Akteuren im Rahmen eines gesamtgesellschaftlichen Ansatzes schließen. Die Bekämpfung des Extremismus im Internet ist nach wie vor eine Priorität.

---

<sup>26</sup> <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/counter-terrorism-coordinator/>

<sup>27</sup> <https://www.europol.europa.eu/publication-events/main-reports/european-union-terrorism-situation-and-trend-report-2023-te-sat>

<sup>28</sup> Dok. 16335/23.

<sup>29</sup> Dok. 16336/23.

<sup>30</sup> Dok. 13083/1/20 REV 1.

Der COSI billigte den Entwurf von Schlussfolgerungen des Rates zu den künftigen Prioritäten zur Verstärkung der gemeinsamen Anstrengungen der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten zur Terrorismusbekämpfung, die anschließend vom Rat im Dezember 2024<sup>31</sup> gebilligt wurden. Zusätzlich billigte der Rat Schlussfolgerungen zur Stärkung der Verknüpfungen zwischen den externen und internen Aspekten der Bekämpfung von Terrorismus und Gewaltextremismus<sup>32</sup>. Diese beiden Schlussfolgerungen sowie die regelmäßige Billigung der Empfehlungen auf der Grundlage der von Europol und dem EU-Zentrum für Informationsgewinnung und Lageerfassung (INTCEN) durchgeführten halbjährlichen Bedrohungsanalyse im Bereich der Terrorismusbekämpfung durch den COSI dürften einen soliden Rahmen für die Arbeit im Rat im Bereich der Terrorismusbekämpfung bieten und die Strategien und Maßnahmen der EU zur Terrorismusbekämpfung prägen.

---

<sup>31</sup> Dok. 16820/24.

<sup>32</sup> Dok. 16173/24.

## 5. TECHNOLOGIE UND INNOVATION

### 5.1 Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung

Im Anschluss an die Einrichtung der Hochrangigen Gruppe für den Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung im Juni 2023 überwachte der COSI die Arbeit der Gruppe und erörterte deren Ergebnisse. Während des belgischen Vorsitzes führte der COSI einen Gedankenaustausch auf der Grundlage der 42 Empfehlungen der an der Hochrangigen Gruppe beteiligten Experten, brachte seine uneingeschränkte Unterstützung für den Prozess der Hochrangigen Gruppe zum Ausdruck und begrüßte die geleistete Arbeit. Zur Vorbereitung eines Gedankenaustauschs im Rat<sup>33</sup> prüfte der COSI mögliche vorrangige Handlungsbereiche und ermittelte mehrere Maßnahmen, die unverzüglich eingeleitet werden könnten, etwa die Zusammenarbeit mit der Industrie und eine Bestandsaufnahme der bestehenden Rechtsvorschriften.

Der Abschlussbericht der Hochrangigen Gruppe<sup>34</sup> wurde dem COSI während des ungarischen Vorsitzes vorgelegt. Der COSI erörterte das weitere Vorgehen in Bezug auf den Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung nach Abschluss der Arbeiten der Hochrangigen Gruppe und im Vorfeld eines Gedankenaustauschs im Rat. Der COSI begrüßte die Arbeit der Experten und kam überein, die Kommission zu ersuchen, im zweiten Quartal 2025 einen Fahrplan für die Durchführung konkreter Maßnahmen vorzulegen, um den Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung zu gewährleisten, einschließlich eines klaren Zeitplans, einer Aufgabenverteilung und der erforderlichen Ressourcen. Der COSI sprach sich auch für die Entwicklung eines gemeinsamen Narrativs und einer gemeinsamen Kommunikationsstrategie aus, um die Interessenträger zu sensibilisieren und ihre Unterstützung zu gewinnen.

Im Dezember 2024 billigte der Rat Schlussfolgerungen zum Zugang zu Daten für eine wirksame Strafverfolgung<sup>35</sup>, in denen die Kommission ersucht wird, im zweiten Quartal 2025 einen Fahrplan für die Durchführung der einschlägigen Maßnahmen vorzulegen, und der COSI beauftragt wird, in Zusammenarbeit mit dem Koordinierungsausschuss für den Bereich der polizeilichen und justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen (CATS) die Umsetzung des von der Kommission ausgearbeiteten Fahrplans zu koordinieren, zu erörtern und zu überwachen.

---

<sup>33</sup> Dok. 11281/24.

<sup>34</sup> Dok. 15941/24.

<sup>35</sup> Dok. 16448/24.

## 5.2 EU-Innovationszentrum für innere Sicherheit

Unter der strategischen Leitung des COSI wurde das EU-Innovationszentrum für innere Sicherheit als kooperatives Netzwerk von Agenturen und Einrichtungen aus dem Bereich Justiz und Inneres eingerichtet, um die Arbeit der Akteure der inneren Sicherheit in der EU und ihren Mitgliedstaaten zu unterstützen, indem Aktualisierungen zu Innovationen sowie wirksame Lösungen bereitgestellt werden.

Das Innovationszentrum veranstaltete im Oktober 2023 und im November 2024 jährliche Veranstaltungen in Brüssel, bei denen Experten die Themen strategische Vorausschau, Schlüsseltechnologien, Biometrie, KI und Verschlüsselung erörterten.

Der COSI nahm die Berichte des Innovationszentrums (Jahresbericht 2023, Bericht über die jährliche Veranstaltung 2023 und Arbeitsplan für 2024) zur Kenntnis, begrüßte die regelmäßige Berichterstattung des Innovationszentrums an den COSI, sprach sich für die Aufnahme von Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Innovationszentrum in die Finanzprogramme der II-Agenturen aus und billigte die mögliche Veranstaltung von hochrangigen strategischen Überlegungen über die Zukunft der Sicherheitsforschung und Innovation in der EU.

Im April 2024 beriet der COSI über die Auswirkungen von Quantentechnologien auf die innere Sicherheit. Die Delegationen haben diese Beratungen zeitnah geprüft und das Innovationszentrum aufgefordert, mit der Unterstützung der jeweiligen Agenturen das Bewusstsein für Quantentechnologien zu schärfen und eine Zusammenarbeit mit der Industrie und der Wissenschaft aufzubauen. Europol wurde aufgefordert, seine Tätigkeiten im Bereich der Quantentechnologien mit dem European Clearing Board fortzusetzen.

In der Sitzung der COSI-Unterstützungsgruppe im September 2024 lieferte Europol einen Überblick über die Arbeit des thematischen Clusters des Innovationszentrums zur Verschlüsselung unter der Leitung der Gemeinsamen Forschungsstelle der Kommission und stellte den im Juni 2024 veröffentlichten Bericht des Innovationszentrums über Verschlüsselung<sup>36</sup> vor. Ziel des Berichts war es, aus operativer, technologischer, gesetzgeberischer und politischer Perspektive Trends aufzuzeigen und einen Beitrag zur Arbeit der Hochrangigen Gruppe zu leisten.

Im November 2024 wurde der COSI über die Ergebnisse der Beratungen in den einschlägigen Ratsarbeitsgruppen über die Arbeit des Innovationszentrums unterrichtet; das Innovationszentrum sollte diese bei der Ausarbeitung seiner Halbzeitüberprüfung der Prioritäten und des Arbeitsplans 2025 berücksichtigen. Der COSI billigte die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe des Innovationszentrums für den Zeitraum von Januar 2025 bis Juni 2026.

---

<sup>36</sup> EU Innovation Hub (2024), First Report on Encryption by the EU Innovation Hub for Internal Security („Erster Bericht des EU-Innovationszentrums für die innere Sicherheit über Verschlüsselung“), Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg.

## **6. INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

### **6.1 Zusammenarbeit mit dem Lateinamerikanischen Ausschuss für innere Sicherheit (CLASI)**

Während des Dreivorsitzes arbeitete der COSI an der Stärkung der Partnerschaft im Bereich der inneren Sicherheit mit den lateinamerikanischen Ländern. Der COSI hat zur Vorbereitung der zweiten Ministertagung zwischen der EU und dem CLASI, die unter spanischem Vorsitz am Rande der Tagung des Rates (Justiz und Inneres) am 28. September 2023 in Brüssel stattfand, und insbesondere zur Vorbereitung der Gemeinsamen Erklärung der Innenministerinnen und -minister der Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der für Sicherheit zuständigen Ministerinnen und Minister der Mitgliedstaaten des Lateinamerikanischen Ausschusses für innere Sicherheit (Gemeinsame Erklärung EU-CLASI) beigetragen.<sup>37</sup>

Im Mai 2024 trafen sich die COSI-Delegierten zum ersten Mal mit ihren lateinamerikanischen Amtskollegen im Rahmen eines Treffens hoher Beamter der EU und des CLASI, um Fragen von gemeinsamem Interesse im Zusammenhang mit der organisierten Kriminalität zu erörtern und Arbeitsverfahren für die Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten und dem CLASI zu vereinbaren<sup>38</sup>. Der COSI und der CLASI kamen zu dem Schluss, dass beide Seiten entschlossen sind, die operative Zusammenarbeit zu intensivieren, unter anderem durch Prävention, eine weitere Beteiligung an der EMPACT, die Koordinierung der Tätigkeiten der EMPACT mit denen ihrer Partnerplattform in Lateinamerika und den Informationsaustausch mit Europol. Der COSI und der CLASI führten einen Gedankenaustausch über die in der EU und in Lateinamerika aktiven HRCN und verpflichteten sich dazu, diese Netzwerke gemeinsam zu bekämpfen, auch durch polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit. Der Abschluss des Vertrags über die Gründung der Police Community of the Americas (Ameripol) galt als weiterer Fortschritt bei der operativen Zusammenarbeit. Durch den Abschluss der laufenden Verhandlungen über internationale Abkommen über den Austausch personenbezogener Daten zwischen Europol und den zuständigen Behörden von fünf lateinamerikanischen Ländern zur Bekämpfung von schwerer Kriminalität und Terrorismus<sup>39</sup> sollte der Informationsaustausch verbessert werden.

Die COSI-Unterstützungsgruppe hat einen neuen Entwurf einer gemeinsamen Erklärung der EU und des CLASI ausgearbeitet, der auf dem institutionellen EU-CLASI-Treffen am 28. November 2024 in Brüssel zur Vorbereitung der dritten für März 2025 geplanten Ministertagung EU-CLASI erörtert wurde.

---

<sup>37</sup> Dok. 12838/23.

<sup>38</sup> Dok. 10583/24.

<sup>39</sup> Bolivien, Brasilien, Ecuador, Mexiko und Peru.

## **6.2 Zusammenarbeit mit den Ländern des westlichen Balkans, den Vereinigten Staaten von Amerika und Interpol**

Der COSI wurde vom Vorsitz über die Vorbereitung und die Ergebnisse der Ministertreffen mit den Ländern des westlichen Balkans und den Vereinigten Staaten von Amerika sowie über die regelmäßigen Treffen hoher Beamter mit den Ländern des westlichen Balkans, den Vereinigten Staaten von Amerika und Interpol unterrichtet. Der COSI wurde von der Kommission über den Stand der Verhandlungen über ein Kooperationsabkommen zwischen der EU und Interpol auf dem Laufenden gehalten.

## **7. ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ÄUSSERER UND INNERER SICHERHEIT**

### **7.1 Auswirkungen von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine auf die innere Sicherheit**

Der COSI konzentrierte sich weiterhin auf die Auswirkungen von Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine auf die innere Sicherheit. Die Bedrohungslage wurde von den Mitgliedstaaten und den JI-Agenturen erfasst und überwacht<sup>40</sup>. Neben bekannten Bedrohungen wie dem unerlaubten Handel mit Feuerwaffen, dem Menschenhandel, Cyberbedrohungen, Desinformation und gewaltorientierten extremistischen ausländischen Kämpfern sind neue Bedrohungen aufgetreten, wie die hybride Einflussnahme Russlands in Moldau. Obwohl die Bedrohungslage derzeit als stabil gilt, stimmte der COSI darin überein, dass vom Krieg ausgehende Bedrohungen, insbesondere solche, die die an die Ukraine angrenzenden Mitgliedstaaten betreffen, weiter überwacht werden müssen.

Die EU-Missionsleiter in der Ukraine und in Moldau informierten den COSI über die Lage vor Ort und beschrieben die Vielschichtigkeit der Herausforderungen und Bedrohungen. Der COSI erkannte die Schlüsselrolle beider Missionen an, wenn es darum geht, die Ukraine und Moldau mit den EU-Standards in Einklang zu bringen (z. B. in den Bereichen Grenzkontrolle, Strafverfolgung und Prävention). Die Delegationen unterstützten den derzeitigen „Team Europa“-Ansatz und würdigten die von den Missionen bereitgestellten Informationen als wertvoll für eine bessere Vorbereitung auf neu auftretende Bedrohungen.

---

<sup>40</sup> Dok. 9549/24.

Der COSI bestätigte, wie wichtig es ist, die Liste der Maßnahmen zur Unterstützung der Ukraine zur Verhinderung des unerlaubten Waffenhandels in die Union umzusetzen, wobei die EMPACT den Rahmen für die operative Zusammenarbeit bietet. Der COSI untersuchte die sich aus dem Krieg ergebende Verlagerung der Heroinsmuggelrouten und kam zu dem Schluss, dass diese nicht zu größeren Veränderungen auf dem europäischen Drogenmarkt geführt hat. Der COSI wies jedoch auf die Entstehung illegaler Labors auf ukrainischem Hoheitsgebiet hin, in denen synthetische Drogen hergestellt werden.

Der Vorsitz und der EU-Koordinator für die Terrorismusbekämpfung haben den COSI über den laufenden EU-Ukraine-Dialog über die innere Sicherheit auf dem Laufenden gehalten.

## **7.2 Auswirkungen der Lage im Nahen Osten auf die innere Sicherheit**

Im November 2023 führte der COSI einen Gedankenaustausch über die Auswirkungen der Lage im Nahen Osten auf die innere Sicherheit der EU und befasste sich dabei mit verschiedenen Themen, die vom Schutz des öffentlichen Raums über Prävention und Finanzermittlungen bis hin zur Online-Dimension reichten. Es bestand Einigkeit darüber, dass es wichtig ist, wachsam zu bleiben und dafür zu sorgen, dass die EU-Rechtsinstrumente uneingeschränkt genutzt werden können, um der Verbreitung von Desinformation und illegalen Online-Inhalten entgegenzuwirken.

## 8. KOORDINIERUNG DER JI-AGENTUREN

Im April 2024 legte die Asylagentur der EU (EUAA) dem COSI den Jahresbericht 2023 des Netzwerks der JI-Agenturen<sup>41</sup> vor. Die Prioritäten des Netzwerks für 2024 wurden von der EU-Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (eu-LISA)<sup>42</sup> vorgestellt.

Der COSI wurde über die Ergebnisse der Sitzungen des Treffens der Europäischen Polizeichefs in Den Haag im September 2023 und 2024 unterrichtet.

Die Kommission hielt den COSI über den Cyberangriff auf die CEPOL und die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um das uneingeschränkte Funktionieren der Agentur wiederherzustellen, auf dem Laufenden.

Der COSI wurde über den Beitrag des Satellitenzentrums der Europäischen Union (SatCen) zur inneren Sicherheit unterrichtet.

---

---

<sup>41</sup> <https://www.eulisa.europa.eu/Publications/Information%20Material/JHAAN%20Final%20Report%202023.pdf>

<sup>42</sup> <https://www.eulisa.europa.eu/PartnersStakeholders/Documents/JHAAN/eu-LISA%20JHAAN%202024%20Priorities.pdf>